

Sehr geehrte Frau Gutermuth !

Wie Sie sicher gesehen haben werden, haben wir nicht nur mehrere Internetpräsenzen von ehemaligen Jungen der Einrichtung ‚Internat am Drübel‘ oder besser bekannt als JUNGBORN INTERNAT, sondern auch Tatsachenberichte/Fakten von Zeitzeugen aus unserer gemeinsamen Zeit dort.

Sie in der Position als Sonderschulrektorin, wir als kleine Kinder in Ihrer Obhut. Sie waren ja seit Jahrzehnten dort in leitender Position, (Sonderschulleiterin) unsere Frage ist nun: Wie stehen Sie zu den Aussagen Ihrer ehemaligen Schüler und Schutzbefohlenen?

Durch die mehrmaligen Telefongespräche mit einem Ehemaligen aus Hamburg und unseren Internetpräsenzen werden Sie ja sicher über einiges nachgedacht haben, hoffe ich jedenfalls. Ich meine jetzt nicht die so „tollen Eigenschaften“ von Onkel Willi über die Sie sich ja mehrfach ausgelassen haben. Die von Ihnen bezeichneten Lügen von wegen Gewalt, Unterdrückung usw. können wir jeder Zeit bezeugen und auch belegen. Ihr persönliches Engagement was Sie sich immer auf die Fahne schreiben ist uns auch völlig unklar und suspekt oder meinen Sie Ihr Engagement dem Alten alles zu stecken, wenn wir Jungen mal nicht gehört haben oder Mist gebaut haben?

Sie waren doch die treibende Person die immer dafür gesorgt hat das Kortess Hand nicht einschläft. Oder meinen Sie solche tollen Sachen wie den HAWIK—Test, den Sie mit den Jungen durchgeführt haben (SieheAnlage)? Da haben Sie sich auch nicht gerade mit Ruhm bekleckert, wenn ich das mal anmerken darf.

Zu der kommenden Veranstaltung/Treffen vor Ort/Aufarbeitung, sollte diese überhaupt noch stattfinden wurden Sie ja schon von uns durch Herrn Schmidt eingeladen (viel Feind, viel Ehr).

Kommen Sie denn auch oder kneift das Höschen wie bei Frau Korte?

Das können Sie ja sicher mit dem Alten beim wöchentlichen Spaziergang durch Brilon noch besprechen und uns dann informieren. Bestellen Sie dem Aas Grüße von uns, vielleicht kriegt er ja doch noch einiges mit, was im Netz über ihn zu finden ist.

Sie pochen immer wieder darauf herum, das jedes Kind eine gute solide und liebevolle Erziehung und Ausbildung genossen hätte und danach jeder selbst für sein Leben verantwortlich ist und was er daraus macht. Stimmt alles bis auf: „Das jedes Kind eine gute solide und liebevolle Erziehung und Ausbildung bei Euch erhalten hat.“

Diese Aussage das immer alles akribisch aufgezeichnet und zu den Akten gegeben wurde, ist jawohl der Witz des Jahrhunderts. Ich habe meine Akte und die ist nicht vollständig wie auch die meiner Kameraden.

Und über Herrn Rötzmeier können Sie angeblich auch nichts sagen? Lachhaft!! Seit 1978 an der Hans Zulliger Schule und seit 2003 dort Schulleiter, Sie haben also über 20 Jahre mit ihm zusammen gearbeitet.

Hier mal eine Liste von denen, die Sie anscheinend auch nicht mehr kennen oder kennen wollen. Detlef Delfing vom 2. August 1973 bis zum 25. Juni 1976 in Brilon.

Usw.....(es folgen im Brief weitere 52 Namen)

„Herr Korte ist eine sehr vielseitige Persönlichkeit.“ (telef. Zitat, Anm. Red.)

Ja ne ist klar, vor allem zum Thema Schläge und gefälschte Rechnungen bis hin zu nicht abgeführten Arbeitgeberanteilen und Rentenbeiträge (Quelle Akte G230).

"Gab es nicht auch vieles Gutes in Brilon"?

Aber sicher gute Frau. Meine Entlassung! Und wie Linda Korte für alle ein schönes Weihnachtsfest gemacht hat und alles von dem Geld, was Onkel Willi vom Jugendamt bekam. 60 DM bekam der Alte für jeden Jungen für Weihnachten aus den Akten geht hervor das wir immer so um die 40 DM

Geschenke erhielten also 20 DM in die eigene Tasche. 24 Kinder mal 20 DM können Sie sich ja selber ausrechnen.

Hier noch einige Auszüge aus Berichten und Zitaten Ihrer ehemaligen Schüler:

"Kann mich nur wage daran erinnern, als ich von dort abgehauen bin und vom Jugendamt wieder gebracht worden bin, war dort Mittagszeit. Der Korte war mir damals an die Gurgel gegangen und hat mir eine geschallert. Die haben alle im Esszimmer bei denen gegessen, denn ich habe die Gutermuth und den Fischer gesehen, also muss der Rötzmeier auch dort gewesen sein. Denn nach der Mittagszeit sind wir immer rüber gegangen Hausaufgaben machen. Da sind die Lehrer immer dabei gewesen."

„Was nun Gundel angeht, sie hatte in der Tat eine Tochter Silvia, die aber eher selten bei uns war. Sie müsste so in meinem Alter sein, sonst hätte Gundel die ja auch nicht so oft über Nacht alleine lassen können. Schulleiterin "Gundel" die immer nach 22 Uhr heimlich ins Haus geschlichen kam und im Morgengrauen wieder weg fuhr um dann um kurz vor acht wieder zur Schule zu kommen. Dabei wussten wir alle von dieser Beziehung.“

„Wer von all dem wusste, ganz klar seine Schulleiterin und heimliche Gefährtin Frau Gutermuth. (Von uns Gundel genannt und von ihm Birke, war ihr Mädchennamen lt. eigener Aussage)“.

„Grade die Gutermuth hat genug Dreck am Stecken die hat doch alles mit bekommen und uns an den Alten verpiffen. Sie ist auch mit wandern gegangen und hat die blauen Flecken und roten Augen von uns Jungen gesehen“.

„Gundel saß doch auch im Dienstzimmer und hat dort gegessen und natürlich alles mit bekommen, was der Alte im Tagesraum nach dem Essen mit uns angestellt hat. Stundenlanges stillsitzen, nieder machen vor allen anderen und die Ohrfeigen, die es gab.“

Was sagen Sie zu diesen Anschuldigungen? LÜGEN WIR ALLE???

Sagen Sie uns das mal ins Gesicht! Wie haben Sie Ihre Zusammenarbeit mit Wilhelm Korte und auch untereinander in Erinnerung. Schwelgen Sie noch mit dem Alten, auf den gemeinsamen wöchentlichen Spaziergängen, in den damaligen Erinnerungen? Was für ein Gefühl ist es wenn all die Leute in Brilon einen schräg ansehen und einen mit Verachtung strafen? Sprechen Sie mit Ihren Leidensgenossen, wie Frau Korte, dem Alten und Herrn Rötzmeier über diese Schmach? Wie fühlt man sich dabei? Als Ausgestoßene wie wir damals?

War es auch Ihr pädagogisches Konzept, Disziplinierungs- und Unterdrückung sprich Maßnahmen wie Briefkontrollen, Strafstehen, Wegsperrungen, Ausgangssperrungen, Stundenlanges stillsitzen, Einschüchterungen und Drohungen, Erniedrigungen vor Publikum - das alles vor dem Hintergrund tatsächlicher und häufiger, physischer Gewalt, insbesondere durch Herrn Korte?

Das wir, Ihre ehemaligen Schüler, mehr als nur von Ihnen enttäuscht sind das dürfte Ihnen wohl klar sein oder?

Mit Ihrem damaligen Vorsitz des Besucherrings ziehen Sie auch keinen Hering mehr vom Teller. Sie kennen ja das Stück von Jean-Paul Sartre „Das Spiel ist aus!“ Treffender kann man Ihre Situation wohl nicht mehr beschreiben. Die Novelle von Joseph Roth 'Die Legende vom heiligen Trinker' ist Ihnen ja mehr als geläufig, allerdings der abschließende Kommentar des Erzählers „Gebe Gott uns allen, uns Trinkern, einen so leichten und so schönen Tod!“ paßt für uns nicht so auf den Alten Korte. Was aber sehr passend von Ihnen ausgewählt wurde, ist das Stück von Johann Wolfgang von Goethe „Der Erlkönig.“ „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“ (oder eben... Und bist du nicht willig, so sage ich es Onkel Willi).

Ich würde mich wirklich freuen wenn Sie sich melden und Stellung hierzu nehmen. Nicht so wie

Frau Korte oder Herr Rötzmeier. Seien Sie mal ehrlich und bekennen Sie Farbe. Mein gutes Gedächtnis ist schon vielen zum Verhängnis geworden und das Sie die Vergangenheit so einholt hätten Sie sicherlich nicht gedacht oder? Alle im Internat haben damit nicht gerechnet und weiter ihr Unheil über Jahrzehnte verbreitet. Solange niemand etwas sagt und es nicht an die Öffentlichkeit gelangt mag es ja auch so funktionieren aber damit ist ja nun seit zwei Jahren Schluss. Jeder soll wissen was da damals los war. Dafür stehe ich mit meinem Namen jederzeit ein!

Selbstverständlich ist dieser Brief nebst dem HAWIK-Test auch auf unserer Seite 'Jungborn-Internat.de' zu finden. Sie haben mir immer gute Noten für meine Aufsätze gegeben, ich hoffe ich enttäusche sie diesmal nicht. Die Rechtschreib/Grammatikfehler dürfen Sie selbstverständlich behalten.

Mit überaus freundlichen Grüßen,

Detlef Delfing alias Detlef Küker

Brachtstraße 36
45133 Essen

PS., Sollten Sie in Erwägung ziehen rechtliche Schritte gegen einen von uns zu unternehmen, so würde uns das mehr als nur freuen. (Wie wir die Medien mit einbeziehen kennen Sie ja schon) Anwaltliche Drohungen, Unterlassungserklärungen und Abmahnungen belächeln wir ebenso.

Kostenloser Tipp von mir: Erst DENKEN dann SCHREIBEN